

**Projekttitel:**

Modellvorhaben "Nachhaltige ländliche Entwicklung durch Umnutzung funktionsloser landwirtschaftlicher Gebäude" im Rahmen des "Integrierten Modellansatzes zur Mobilisierung von Beschäftigungspotenzialen im ländlichen Raum"

**Auftraggeber:**

Bundesministeriums für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft (BMVEL)

**Laufzeit:**

2002

**Projektleitung:**

Prof. Dr. Ulrike Grabski-Kieron

**Projektmitarbeiter:**

Dipl.-Geogr. Claudia Altgott

**Kurzbeschreibung:**

Im Jahre 2000 wurden vom Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten [BML; ab 2001: Bundesministerium für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft (BMVEL)] zwei Modellprojekten zur Umnutzung landwirtschaftlicher Bausubstanz initiiert: □ „Vorwerk Beinrode – Big Dipper e. V.“ (Thüringen) und □ „Integriertes Leben im Dorf durch Umnutzung funktionsloser landwirtschaftlicher Bausubstanz – Lützelbach-Rimhorn“ (Hessen). Das Projekt wurde in Zusammenarbeit mit der Thüringer Landgesellschaft mbH (Dipl.-Ing. Heike Neugebauer und Dipl.-Geogr. Marcus Bals) durchgeführt. Beide Modellprojekte fügen sich in die im Jahre 1998 begonnene arbeitsmarktpolitische Initiative für die Land- und Forstwirtschaft des Bundesministeriums für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft (damals BML) ein. Als ein Bestandteil dieser Initiative wurde der „Integrierte Modellansatz zur Mobilisierung von Beschäftigungspotenzialen im ländlichen Raum“ definiert, in dessen Mittelpunkt u. a. auch die Thematik der Umnutzung leerstehender landwirtschaftlicher Bausubstanz gestellt wurde. Der Ansatz trug damit dem aktuell anhaltenden landwirtschaftlichen Struktur- und Funktionswandel sowie der Tatsache Rechnung, dass durch Wahrnehmung bestehender Umnutzungspotenziale u. a. auch lokale und regionale Beschäftigungseffekte ausgelöst werden können und damit auch zukünftig in der Umnutzung landwirtschaftlicher Bausubstanz ein Faktor integrierter ländlicher Entwicklung liegen kann. Aufgabe der beiden parallel gelaufenen o. g. Modellprojekte war es, dies unter Berücksichtigung der damit verwobenen Fragen der ländlichen Kulturlandschaftspflege, der dörflichen und regionalen Entwicklung wie auch der ländlichen Soziokultur zu verifizieren und hinsichtlich ableitbarer Handlungshinweise zu konkretisieren. In diesen Zielrahmen fügte sich auch die wissenschaftliche Begleitforschung ein. Die zwei Umnutzungsprojekte sollten in ihren unterschiedlichen Rahmenbedingungen für Planung, Finanzierung und Realisation sowie durch ihre verschiedenartigen Objektmerkmale die Vielseitigkeit der Umnutzungsproblematik hinreichend abbilden und es erlauben, breit gefächerte Handlungshinweise in Bezug auf Ideen- und Entscheidungsfindung, Planung, Durchführung und Realisation, Finanzierung und Förderung sowie auf Organisation und Kommunikation im Arbeitsprozess abzuleiten. Da die potenziellen Nutzungsmöglichkeiten für leerstehende ländliche Bausubstanz so vielfältig sind, wie die Objekte, die sich für Umnutzungen anbieten, ist es nicht möglich, einen allumfassenden Ratgeber zu erstellen. Vielmehr soll ein Handlungsrahmen gegeben werden, welcher durch Hinweise und „Checklisten“ Interessierte an Umnutzungsprozessen über Chancen, Abläufe aber auch Risiken aufklären kann.

**Links:**

[www.bmelv.de](http://www.bmelv.de)

<http://www.thlg.de>